



Jörg Hilbert

Die Pappenheimer

Terzio 2008 • 154 Seiten • 12,90 • ab 6

“Wer hilft denn schon einem, der schwächer ist?” fragt Doktor Falzbein in dem Buch und stellt damit eine für die Kinder wichtige Frage, die selbstverständlich im besten Sinne positiv beantwortet wird. Denn Große und Starke helfen in dieser Geschichte Kleinen und Schwachen.

Zufällig erblickt Quintus beim Basteln mit Papier zusammen mit Florentine einen Papierflieger, geflogen von Papierwesen! Doch Florentine glaubt ihm zunächst nicht. Inzwischen lernt der kleine Mistkäfer Skarabäus eine kleine Papierfliegerin kennen und folgt ihr in die Stadt der Papierwesen. Doch deren Existenz ist gefährdet, seit die Papier-Bevölkerung nach einem Brand der Bibliothek, in der sie lebten, unter einem Baum im Freien leben muss. Rettung naht von unerwarteter Seite: Quintus und Florentine.

Dass Jörg Hilbert bezaubernde Kinderbücher schreibt, hat er schon mit Ritter Rost bewiesen. Und er führt dies in *Die Pappenheimer* fort. Die Geschichte erzählt von kleinen, aber nicht hilflosen und pfiffigen Papierwesen, die aber dann doch Hilfe in einer bedrängten Situation benötigen und von großen, die den Kleinen helfen.

Es ist schwierig, alles Schöne und Positive in dieser Erzählung angemessen darzustellen. Da ist zunächst die originelle Idee mit den Papierwesen, deren Äußerem oder deren Eigenschaften. Hier schon zeigt der Autor eine sprühende Phantasie, die ansteckend wirkt (siehe dazu auch unten). Herrlich ist die Idee mit dem so genannten Klebealarm, bei dem die kleinen Leute vor Angst oder bei Gefahr festkleben. Wer dann mit den Wesen durch die Papierstadt streift oder in einem Kuvert nächtigt, wird plötzlich Bücher, Zeitschriften oder einfach nur Papier oder Pappe mit ganzen anderen Augen betrachten (übrigens kann dies einen kleinen Lerneffekt bedeuten und die Achtung vor Büchern fördern). Weiter geht die Erzählung mit dem überaus liebenswerten Mistkäfer, der eine fremde Welt kennen lernt und helfen möchte. Mit ihm können Kinder ihre Neugierde für fremde Welten und andere Wesen entdecken und lernen, neue Freunde zu finden.

Liebenswert sind natürlich auch die beiden Menschenkinder, in denen sich die jungen Leser wiederfinden können. Dank ihrer gelangen sie in die phantasievolle Welt und können einmal die Realität verlassen.

Natürlich kommen auch Humor und Spannung nicht zu kurz. Viele lustige Situationen finden sich in der Geschichte ebenso wie spannende, wie die Gefahr, die durch ein großes Gewitter droht, oder die Abwehr der Menschenkinder durch die kleinen Wesen.

Die Bilder, die das Buch enthält, sind ebenso lustig und zeigen hauptsächlich die Papierwesen und ihre Welt. Sie fördern die Phantasie und wecken die Lust, mit Papier die Ereignisse nachzustellen, wofür sie bereits eine geeignete Vorlage bilden.

Wer übrigens weitere Anregungen zum Basteln wünscht, findet dies auf der allerletzten Seite des Buchs, versteckt nach den Werbeseiten. Eine andere Stelle wäre wünschenswert, z. B. direkt am Ende der Geschichte. So könnte sie leicht übersehen werden.

Mit diesem Buch haben Kinder und Erwachsene eine wunderschöne, humor- und fantasievolle Geschichte in Händen.

Elmar Broecker